

Watt-Stärke

Kundenmagazin der Stadtwerke Neustadt i.H.



SWNH:
Rundum bestens
versorgt
Seite 3

2 | Zukunftschance:
Ausbildung bei den SWNH

4 | CO₂-Bepreisung: alle wichtigen Infos

16 | Mitmachen und gewinnen

SWNH 

Ihre Energiefürsorger

112021

Energiebündel gesucht!



Die qualifizierte Ausbildung beim regionalen Energieversorger bietet einen optimalen Start ins Berufsleben. Auf unsere Azubis warten spannende Aufgaben in einem zukunftsorientierten Umfeld.

Die Stadtwerke Neustadt in Holstein stehen für die sichere Energieversorgung von mehr als 10.000 Kunden, die unseren erstklassigen Service zu vernünftigen Preisen schätzen. Als Arbeitgeber ist uns wichtig, jungen Menschen eine interessante Ausbildung in kaufmännischen und technischen Bereichen zu bieten. Neben der zuverlässigen Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser sowie dem Klärwerk sind wir auch für den Kommunal- und Sportboothafen zuständig und wir bauen ein Glasfasernetz aus. Hinzu kommen verschiedene Einrichtungen im Bereich der regenerativen Energien. Gute Gründe also, gemeinsam mit den Stadtwerken Neustadt in Holstein ins Berufsleben zu starten!



JETZT BEWERBEN!

Die komplette Ausbildungsbroschüre mit allen wichtigen Infos gibts als Download auf unserer Homepage unter swnh.de/ausbildung.html



Ausbildung bei den Stadtwerken Neustadt in Holstein

SCHLIESS DICH AN! ⚙️

Wir bieten zum 1. August 2021 folgende Ausbildungsplätze an:

- **Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)**
- **Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik (m/w/d)**

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung online an bewerbung@swnh.de:

z. H. Herrn Roland Sauer [Fachkraft für Abwassertechnik m/w/d]

z. H. Herrn Marcel Flohr [Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik m/w/d]

Rundum bestens versorgt mit den **SWNH**

Wir versorgen Sie so, wie Sie es sich wünschen: Das Wärme-Komfort-Paket ist der bequeme und günstige Weg zu einer modernen Heizungsanlage, und mit dem Sonnen-Klar-Paket sichern Sie sich das Rundum-sorglos-Photovoltaikangebot zur sauberen Energie vom eigenen Dach.

Wärme-Komfort-Paket

WIE FUNKTIONIERT DAS WÄRME-KOMFORT-PAKET?

Mit dem Wärme-Komfort-Paket sind Sie auf dem richtigen Weg zu einer modernen Erdgasheizung. Wir planen Ihre Heizung individuell und machen die Energie damit effizient nutzbar – nicht nur dann, wenn Sie Ihre alte Ölheizung loswerden möchten oder Ihre Gastherme in die Jahre gekommen ist.

IM KLARTEXT

Sie haben keine direkten Investitionskosten. Zudem verfügen Sie während der gesamten Vertragslaufzeit über eine sichere und zuverlässige Wärmeversorgung durch die Stadtwerke Neustadt in Holstein, ganz ohne böse Überraschungen.

ZEIT FÜR DAS WESENTLICHE

Kümmern Sie sich um alles, aber nicht um Ihre Heizung. Das übernehmen wir gerne für Sie. Unser System ist einfach, sicher, komfortabel und spart Zeit, Geld und vor allem Energie – nicht nur Ihre eigene, sondern auch die Ihrer eigenen vier Wärme.

DER WEG ZU IHRER NEUEN HEIZUNGSANLAGE

- Neutrale, kostenlose und unverbindliche Erstberatung in unserem Kundenzentrum
- Ermittlung Ihres individuellen Wärmebedarfs
- ggf. Demontage und Entsorgung der alten Anlage
- Planung und Finanzierung sowie Installation und Betrieb Ihrer neuen Anlage. Dazu gehören zum Beispiel Heizkessel, Speicher, Kondensatpumpe und Elektroanschluss
- Kontrolle, Wartung inklusive Schornsteinfeger und bei Bedarf Reparatur
- 24-Stunden-Service
- Garantie über die gesamte Vertragslaufzeit von zehn Jahren!

Genauere Informationen finden Sie im Flyer „Wärme-Komfort-Paket“ oder auf unserer Internetseite: swnh.de/waerme-komfort-paket.html



Sonnen-Klar-Paket

WIE FUNKTIONIERT DAS SONNEN-KLAR-PAKET?

Für Ihre PV-Anlage zahlen Sie lediglich eine für die vereinbarte Laufzeit festgelegte monatliche Rate. Ihren selbst produzierten Sonnenstrom nutzen Sie kostenlos. Überschüssigen Strom speisen Sie ins öffentliche Stromnetz ein und bekommen dafür eine fixe, vom Staat für die Laufzeit garantierte Einspeisevergütung. Kurzum: eine clevere Lösung für Ihre Energiezukunft.

WER KANN DAS SONNEN-KLAR-PAKET NUTZEN?

Unser Angebot ist für Sie interessant, wenn

- Sie ein eigenes Dach besitzen,
- Ihr Dach in einem guten Zustand und frei von Asbest ist,
- Ihr Dach unverschattet und nach Süden oder Ost-West ausgerichtet ist,
- Sie selbst auch Nutzer des Solarstroms sein möchten,
- Sie klimabewusst sind und sich zeitlich wie finanziell entlasten wollen.

Genauere Information finden Sie im Flyer „Sonnen-Klar-Paket“ oder auf unserer Internetseite: swnh.de/photovoltaik.html



Ein Preisschild für das CO₂

Die Bundesregierung schafft zusätzliche Anreize für den Klimaschutz. Wer die Umwelt mit Kohlendioxid belastet, wird dafür künftig zur Kasse gebeten. Vom kommenden Jahr an gibt es nun auch eine CO₂-Steuer für die Bereiche Verkehr und Wärme. Verbraucher, die nachhaltig handeln, schonen also nicht nur die Umwelt, sondern auch den eigenen Geldbeutel.

WAS STECKT DAHINTER?

Die CO₂-Bepreisung ist das Herzstück des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung. Die geplante Regelung betrifft die fossilen Brennstoffe Benzin, Diesel, Heizöl und Gas. Die Politik verschafft sich davon ein Steuerungsinstrument, das die Verbraucher zu nachhaltigerem Handeln anregt. Wer sich für CO₂-reduzierte Technologien entscheidet und Energie spart, wird dadurch indirekt belohnt.

WAS ÄNDERT SICH?

Der neue nationale Emissionshandel startet zum 1. Januar 2021 mit einem Festpreissystem für CO₂-Zertifikate. Damit die Bürger sich auf die höheren Brenn- und Kraftstoffkosten einstellen und entsprechend reagieren können, wird für jede Tonne CO₂ zunächst ein Fixum von 25 Euro berechnet. Der Betrag soll Jahr für Jahr steigen. Die Zielmarke für 2025 liegt bei 55 Euro je Tonne. 2026 ist als Übergangsjahr gedacht, in dem es einen Preiskorridor von 55 bis 65 Euro gibt. Nach der Einführungsphase werden die Verschmutzungsrechte auf einer Auktion gehandelt. Die Gesamtmenge der Zertifikate, die zur Verfügung stehen, wird entsprechend den vorgegebenen Klimazielen begrenzt.

WAS KANN MAN TUN?

Jeder kann mit seinem Konsumverhalten die persönliche CO₂-Bilanz verbessern. Im Bereich Heizung und Wärme etwa durch die Entscheidung für eine effizientere Heizung. Auch durch Maßnahmen zur Wärmedämmung oder den Einsatz von klimaneutralen Brennstoffen wie zum Beispiel Bio-Erdgas kann die persönliche CO₂-Bilanz verbessert werden. Für alle, die mit Erdgas heizen, gibt es zudem die Möglichkeit, auf die besonders effektive Brennwerttechnik umzusteigen oder die Gasheizung mit einer Solaranlage auf dem Dach zu kombinieren. Ihr Stadtwerk vor Ort berät Sie gern!

WIE FUNKTIONIERT DIE CO₂-BEPREISUNG?

Der Emissionshandel ist keine neue Erfindung: Unternehmen der Energiewirtschaft, Industriekonzerne und Fluglinien dürfen bereits seit 2005 nur noch dann CO₂ ausstoßen, wenn sie dafür im Rahmen des europäischen Emissionshandels Zertifikate erworben haben. Künftig werden auch die Verbraucher in diesen Mechanismus eingebunden. Das Prinzip ist einfach: Je mehr fossile Kraft- und Brennstoffe man verbraucht, desto höher fällt am Ende die Rechnung aus.

WIRKT SICH DIE NEUREGELUNG AUCH AUF DIE STROMPREISE AUS?

Nein, Kohle- oder Gasturbinenkraftwerke, die Strom erzeugen, sind bereits seit zehn Jahren verpflichtend in das europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) eingebunden. Für die Stromwirtschaft ändert sich deshalb nichts.

WER IST BETROFFEN?

Wer mit fossilen Brennstoffen heizt, muss künftig neu rechnen. Die für 2021 vorgesehenen Aufschläge machen ein Plus von etwa 0,5 Cent je kWh Erdgas aus. Die Stadt- und Gemeindewerke arbeiten bereits an Preismodellen, die die Mehrbelastung für ihre Kunden abfedern sollen. Und auch das muss man wissen: Im Gegenzug plant der Gesetzgeber eine Entlastung der Haushalte, etwa durch die Senkung der EEG-Umlage. Außerdem soll die Entfernungspauschale für Berufspendler erhöht werden, und bei längeren Fahrten mit der Bahn winkt ein reduzierter Mehrwertsteuersatz.

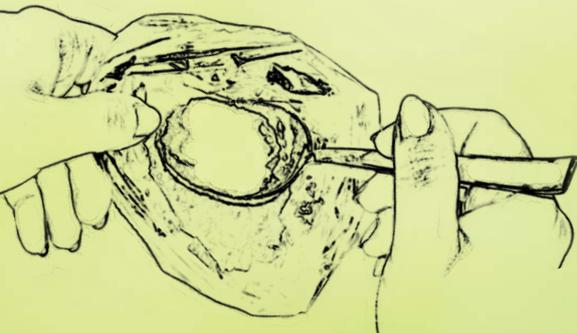
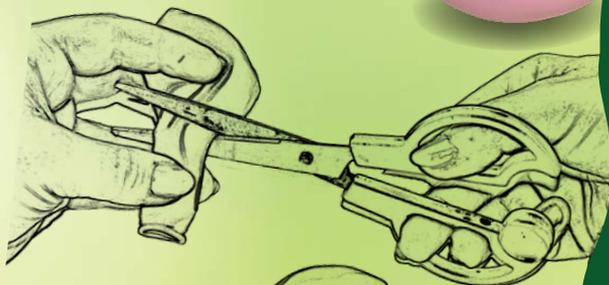
LOUS

BASTELECKE

Hallo, Kinder, mein Name ist Lou und ich bin eine Schildkröte. Wenn ich von Zeit zu Zeit unter meinem gemütlichen Panzer vor mich hinträume, kommen mir viele gute Ideen, denn Basteln ist meine Leidenschaft. Mit einfachen Mitteln kann man tolle und pfiffige Dinge herstellen. Kunterbunt, trickreich oder einfach richtig lustig – lasst Euch überraschen und probiert es selber aus. Heute zeige ich Euch, wie Ihr Freunde und Familie mit spaßigen Quetschbällen begeistern könnt.

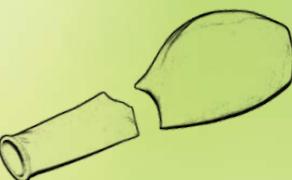
1

Für die Hülle des Quetschballs schneidet man zuerst die Enden von zwei Luftballons ab, so wie auf dem Bild zu sehen. Wer mag, verwendet dafür verschiedenfarbige Ballons.



2

Einen Gefrier- oder Frühstücksbeutel mit Mehl befüllen. Je nachdem, wie groß die Ballons sind und wie prall der Quetschball gefüllt sein soll, benötigt man dafür vier bis fünf Esslöffel Mehl. Anschließend den Beutel so zuknoten, dass möglichst keine Luft im Beutel ist. Den Knoten vorsichtig in den Ball drücken, damit er später nicht stört. Jetzt lässt sich der Beutel ganz einfach zu einer Kugel formen.



3

Um das Mehlsäckchen in der ersten Ballonhülle zu verstauen, spreizt man den Ballon mit einer Hand und drückt das Mehlsäckchen vorsichtig hinein. Danach drückt man die Kugel schön in Form, bevor der zweite Ballon über die Kugel gezogen wird – und zwar von der anderen Seite, die der Öffnung des ersten Ballons gegenüber liegt, so dass das Mehlsäckchen nicht mehr zu sehen ist. Jetzt alles wieder in Form drücken und fertig ist der Quetschball!



4

Wer mag, malt dem Quetschball noch ein lustiges Gesicht auf. Das geht am besten mit einem wasserfesten Filzstift.

BASTELMATERIAL FÜR EINEN QUETSCHBALL

- ☀ 2 LUFTBALLONS IN UNTERSCHIEDLICHEN FARBEN
- ☀ 4 BIS 5 ESSLÖFFEL MEHL
- ☀ EINEN FRÜHSTÜCKSBUETEL
- ☀ EINEN WASSERFESTEN STIFT
- ☀ SCHERE



Botschafter

der Emotionen

Emojis hauchen den digitalen Nachrichten Leben ein. Kaum eine private Botschaft geht ohne Smiley, Herzchen oder erhobenen Daumen durchs Netz. Mehr als 3.300 Piktogramme gibt es derzeit. Das bereichert die Kommunikation, sorgt aber mitunter auch für Missverständnisse.

„Alles klar!“ Daumen hoch, Grins-Gesicht und Herzchen. Die gute Nachricht ist angekommen. Mit wenigen Zeichen wurde ein ganzes Bündel an Emotionen transportiert: Mir geht's gut, ich habe gute Laune und ich mag dich. Die Verwendung von Symbolen und Piktogrammen ist aus Messengerdiensten und den sozialen Netzwerken nicht mehr wegzudenken – und das aus gutem Grund.

Bilder wirken als Gefühlsverstärker. Das hat jeder schon erlebt, der ein Kochbuch ohne Fotos durchgeblättert hat. Da fehlt die Inspiration. Am Siegeszug des gelben Lachgesichts „Smiley“ führte in den 1960er-Jahren deshalb kein Weg vorbei. Das Emoticon (Emotion und Icon) war geboren. Kurze Kombinationen aus Buchstaben und Zahlen machten den Anfang, bevor die Digitalisierung aus den Gefühlszeichen die kunterbunte Welt der Emojis (japanisch für Bilderbuchstabe) schuf.

Botschaften jenseits von Schrift und Sprache

Im Jahr 1998 integrierte ein japanischer Mobilfunkanbieter die kleinen Symbole erstmals in mobile Endgeräte und schuf damit die Möglichkeit, unabhängig von Sprache und Herkunft kleine Botschaften zu versenden. 2010 wurden die Emojis dann vom Unicode-Konsortium aufgenommen und weltweit einheitlich definiert. Jedes Jahr kommen neue Zeichen dazu. 2020 waren es 117, darunter Ninjas, Flip-Flops und Rollschuhe.

Doch welche Emojis werden eigentlich am häufigsten verwendet? Das englischsprachige Online-Nachschlagewerk „Emojipedia“ sieht das rote Herz, den traurigen und den lachenden Smiley, den erhobenen Daumen, funkelnde Sterne und das Lachgesicht auf den ersten Plätzen. Doch jedes Land hat seine Eigenheiten: In Deutschland zum Beispiel wird die Maus besonders oft genutzt.

Doch auch bei den Emojis gibt es Grauzonen: Zahlreiche Icons lassen sich ganz unterschiedlich interpretieren. So werden die geschlossenen Hände sowohl als Zeichen für das Gebet als auch für das Abklatschen im Sinnen von „High Five“ verwendet. Und wer mit dem Smiley, dem die Dampf Wolken aus der Nase stieben, seine Wut kundtut, liegt falsch: Die Macher haben das Symbol ursprünglich als Ausdruck des Triumphs entwickelt. *Grins*

Eine Übersicht über die wichtigsten Emojis und ihre Bedeutung gibt es unter anderem hier:

emojipedia.org
smileybedeutung.com



ZAHLEN UND FAKTEN RUND UM DEN STROM

In Deutschland wurden im Jahr 2019 rund 612,4 Terawattstunden (TWh) **Strom erzeugt** – das sind 612 Milliarden Kilowattstunden (kWh).

Die Zukunftsformel: Ökostrom

Ohne Strom läuft es nicht rund. Wir machen die Nacht zum Tag, wollen elektrisch fahren, laden unsere Handys und hängen mit Laptop, Computer oder Spielkonsole am Netz. Doch wie ökologisch ist unser Strom eigentlich und kann man die benötigte Energie auch selbst erzeugen? Für Kunden der Stadtwerke gibt es viele Möglichkeiten, gemeinsam mit ihrem Versorger nachhaltige Lösungen zu finden.

Grüner Strom erobert den Markt. Immer mehr Stadtwerke haben die umweltschonende Alternative im Angebot oder setzen bereits zu 100 Prozent auf elektrische Energie aus regenerativen Erzeugungsanlagen. Wo immer es möglich ist, ergänzen Wind- und Wasserkraft den Strommix und die Solaranlagen vor Ort tragen ein Übriges zum ökologischen Umbau der Stromversorgung bei.

Der Anteil der erneuerbaren Energien steigt stetig. Für das Jahr 2019 verkündete der Bundesminister für Wirtschaft und Energie

(BMWi) Peter Altmaier einen Höchstwert: „42,1 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland wurden durch erneuerbare Energien gedeckt.“ Die Auswertung für 2020 liegt noch nicht vor. Doch für die ersten drei Quartale hat der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bereits einen neuen Rekord vermeldet: Der Anteil des Ökostroms lag erstmals über 50 Prozent.

Die Mischung macht's

Doch woher kommt der Ökostrom überhaupt und wie sieht es mit der Versorgungs-

Im weltweiten Durchschnitt werden pro Kopf und Jahr rund 2.893 kWh **Strom verbraucht** (Stand 2017). Die EU liegt mit 5.392 kWh deutlich darüber.

Deutschland landet mit 6.680 kWh je Einwohner im globalen Vergleich auf Platz sechs.

Deutschland exportierte im Jahr 2019 72,4 Milliarden kWh Strom in seine Nachbarländer, während 39,8 Milliarden kWh Strom importiert wurden.

Ein Haushalt mit zwei Kindern verbraucht hierzulande **im Schnitt zwischen 4.000 und 5.000 kWh pro Jahr**. Singlehaushalte liegen bei etwa 2.000 kWh.

sicherheit aus? Wind- und Sonnenenergie geben im Konzert der regenerativen Energien den Ton an. Das BMWI hat die Zahlen dazu: Windkraft spielt mit einer installierten Leistung von über 52 Gigawatt derzeit die erste Geige. Ihr Anteil am deutschen Strommix machte 2019 rund 25 Prozent aus.

Die rund 1,6 Millionen Photovoltaikanlagen lagen Ende 2019 mit rund 47,5 Gigawatt Leistung knapp dahinter. Auch aus Biomasse lässt sich Strom gewinnen. Der größte Anteil wird in Blockheizkraftwerken (BHKW) erzeugt. Insgesamt sind Biomassenanlagen hierzulande mit etwa neun Prozent an der Stromerzeugung beteiligt.

Doch wie kommt der Ökostrom zu den Menschen? Dezentrale Strukturen haben hier eine Schlüsselfunktion, denn kleinere Erzeugungseinheiten vor Ort erhöhen die Flexibilität. Auf teure Transport- und Speicherlösungen kann verzichtet werden und das Stadtwerk hat die Möglichkeit, ziel-

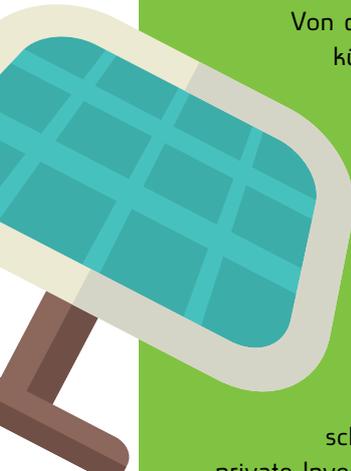
genau und bedarfsgerecht auf Wetterkapiolen oder Bedarfsspitzen zu reagieren.

Das stärkt die Versorgungssicherheit. Trotz der großen Herausforderungen, die die Netzbetreiber bewältigen müssen, sind die Bundesbürger laut Bundesnetzagentur so sicher versorgt wie noch nie. Mit durchschnittlich 12,2 Minuten je Haushalt oder Unternehmen pro Jahr lag der Wert bei den Stromausfällen 2019 auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn der Erhebungen.

Lösungen für die Zukunft

Die Stadtwerke nehmen es ernst mit der Energiewende vor Ort und bieten maßgeschneiderte Angebote, die es jedem ermöglicht, selbst einen Beitrag zu leisten. Sei es die Solaranlage auf der eigenen Immobilie, ein Mieterstrommodell oder die Wallbox für zu Hause – es gibt viele Möglichkeiten, gemeinsam die Weichen für die Zukunft zu stellen.

DAS MIETERSTROM-MODELL



Von der Photovoltaik sollen künftig noch mehr Haushalte profitieren. Ein wichtiger Baustein der Energiewende sind deshalb Mieterstrommodelle. Viele Kommunen setzen bei der Stadtentwicklung auf entsprechende Angebote und leisten mit den Stadtwerken einen zusätzlichen Beitrag zum Klimaschutz. Natürlich können auch private Investoren vom Know-how der städtischen Energieversorger profitieren.

Und so funktioniert's

Mieterstrom wird direkt vor Ort erzeugt. Energielieferant ist bei den EEG-geförderten Versorgungslösungen die Photovoltaikanlage auf dem Dach. Hauseigentümer haben die Möglichkeit, den Strom an ihre Mieter weiterzugeben. Überschüssiger Strom kann ins Netz eingespeist werden. Reicht die erzeugte Energie kurzzeitig nicht aus, springt der Energiepartner vor Ort ein und schließt die Lücke.

DIE STROM-TANK-STELLE

Beim Kauf eines Autos entscheiden sich immer mehr Menschen für einen Strome. Die Stadtwerke machen den Weg frei: Sie investieren in den Ausbau der Infrastruktur und unterstützen die Kunden mit attraktiven Ladelösungen. Für die Wallbox in der heimischen Garage gibt es Komplettpakete – teilweise mit günstigen Tarifen für den Autostrom. Und natürlich gilt die Regel: Wer Ökostrom tankt, fährt wirklich umweltfreundlich.

Und so funktioniert's

Der ideale Platz für die Wallbox ist in der Garage oder im Carport. Es gibt aber auch Geräte für den Betrieb im Außenbereich. Wer zur Miete wohnt, muss die Installation mit dem Eigentümer absprechen. Übrigens: Für die Installation einer Wallbox in Eigentümergemeinschaften müssen künftig nicht mehr alle Parteien zustimmen. Welcher Steckertyp der richtige ist und ob die Voraussetzungen für den Einbau einer Wallbox stimmen, wissen die Experten von den Stadtwerken.



Strom-Lösungen für alle Fälle

Die Stadtwerke sind beim Thema Nachhaltigkeit in der Stromversorgung breit aufgestellt. Ob es um Ihr Zuhause geht oder Entscheidungen über künftige Mobilitätskonzepte anstehen – bei Ihrem Energieversorger vor Ort finden Sie die passende Lösung und den richtigen Ansprechpartner.

Immer mehr Bundesbürger möchten die Energiewende mitgestalten. Das ist richtig und wichtig, denn letztlich kommt es auf das Verhalten eines jeden Einzelnen an. Kunden der Stadtwerke finden bei ihrem Energieversorger kompetente Berater, die sich mit den Gegebenheiten vor Ort auskennen und gemeinsam mit ihnen die Zukunft gestalten. Unser Überblick zeigt die wichtigsten Trends.



DER MOBILITÄTS-SCHUB

Wie fährt es sich eigentlich mit einem Elektroauto? Und komme ich überhaupt mit einem E-Bike zurecht? Bevor sie sich für einen Elektroantrieb entscheiden, wollen viele Bundesbürger auf Nummer sicher gehen. Das hilft nur eines: Ausprobieren und testen. Weil die Stadtwerke schon lange elektrisch unterwegs sind, besteht vielerorts die Möglichkeit, das betriebseigene E-Bike- oder E-Car-Angebot zu nutzen.

Und so funktioniert's

Im Kundencenter Ihres Stadtwerks vor Ort erfahren Sie, welche Angebote den Einstieg in die Elektromobilität erleichtern können. Mal ist es der eigene E-Bike-Park, mal sind es Möglichkeiten für ein E-Car-Sharing oder praktische E-Ladelösungen. Auch die Nachfrage nach Förderprogrammen kann sich lohnen. Einfach mal anrufen oder vorbeikommen!

DIE SPARBERATER

Ökostrom ist eine tolle Sache. Doch am umweltfreundlichsten ist die Energie, die man nicht verbraucht. Die Stadtwerke haben sich deshalb als ausgewiesene Sparfuchse etabliert. Sie stehen nicht nur mit cleveren und wirksamen Tipps parat, sondern unterstützen ihre Kunden auch mit gezielten Sparmaßnahmen.

Und so funktioniert's

Der schnellste Weg zum Energiespar-Programm der Stadtwerke führt über die Homepage des örtlichen Versorgers. Dort gibt es wertvolle Hinweise dazu, wie man mit einfachen Maßnahmen den Stromverbrauch senken kann. Wer es genauer wissen möchte, kann Kontakt zum Kundencenter aufnehmen oder gleich einen Termin mit einem Energieberater vereinbaren. Auch Strommessgeräte können bei den meisten Stadtwerken ausgeliehen werden. Außerdem kennen sich die Energieversorger auch mit Smarthome-Lösungen aus und beraten Sie gern.



Maßgeschneiderte Lösungen für jeden: Kompetente Beratung und Unterstützung leisten die Stadtwerke vor Ort



Sehnsuchtsort Baumarkt

Heimwerken liegt im Trend. Der Ausflug in den Baumarkt ist in vielen Familien am Wochenende fest eingeplant. Die Leidenschaft fürs Selbermachen ist ungebremst und hat durch Corona einen zusätzlichen Schub erfahren. Das Reich der Hochregale wird zur Spielwiese für Bastler, Tüftler, Hobbyhandwerker, Deko-Freaks und Gartenfreunde.

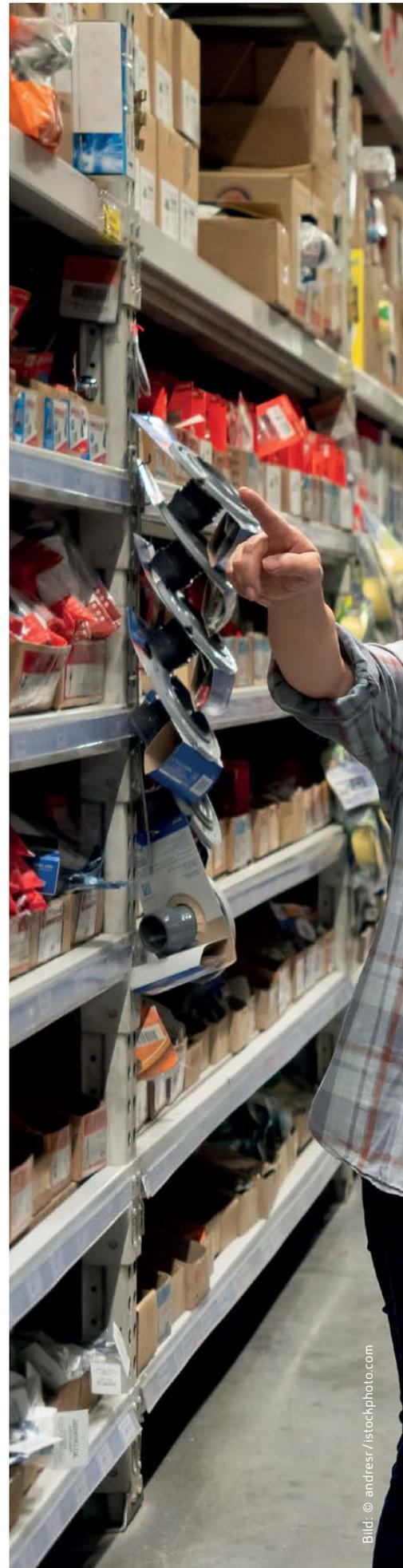
Mal ganz ehrlich: Ein Wohnfühlort sieht anders aus. Graue Betonböden, palettenweise Gartenschläuche und Grillkohle, nüchterne Metallregale, auf denen sich die Ware stapelt – vom Shopping-Charme einer Fußgängerzone oder Mall sind Baumärkte so weit entfernt wie die Pommisbude vom Gourmetrestaurant. Trotzdem herrscht am Wochenende und vornehmlich bei gutem Wetter in den überdimensionierten Bastlerbuden Hochbetrieb.

Warum ist das so?

Dieser Frage ist der Historiker Jonathan Voges nachgegangen. Ihm persönlich war die Begeisterung für das Werkzeug- und Baustoffparadies so fremd, dass er die Hintergründe kennenlernen wollte. Letztlich kam der Wissenschaftler zu dem Ergebnis: „Mit dem Heimwerken verhält es sich wie mit dem Gärtnern. Das ist mal aus der Not heraus entstanden und hat sich zu einem Hobby entwickelt. Das gute Gefühl, etwas selber zu machen, erfüllt uns mit Zufriedenheit.“

Vom Schreibtisch an die Werkbank, aus dem Büro-Kostüm in die Gummistiefel – als Ausgleich zur Kopfarbeit und als Ventil für unterdrückte Kreativität hat der Baumarkt viel zu bieten. Das Sortiment reicht von der kleinsten Schraube bis zum kompletten Badezimmer. Und auch diese Wahrheit gilt: Vom Do-it-yourself-Angebot der Marktgiganten erhofft man sich auch Spareffekte.

Und dann ist da noch der emotionale Faktor, der sich in den Werbeslogans der großen Baumarktketten widerspiegelt: Liebe dein Zuhause, dann liebt es dich auch. Es ist in dir. Lass es raus. Mach dein Ding. Die Marketingstrategen vermitteln das Bild einer Welt, in der der Mann noch ein Mann ist. In der die große Freiheit möglich ist und sich Probleme mit einem Schraubenzieher und Spax im Handumdrehen lösen lassen. Yippiejaja-yippie-yippie-yeah!



Hier kommt jeder auf seine Kosten: Der Baumarkt hat für jede handwerkliche Herausforderung und jede kreative Idee unzählige Helfer im Angebot

Die Baumarktbranche

HIER SITZT KEINE SCHRAUBE LOCKER

- Im Jahr 2020 gab es in Deutschland insgesamt 2.106 Baumarktstandorte.
- Der durchschnittliche deutsche Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmarkt hat eine Verkaufsfläche von 6.290 Quadratmetern.
- Etwa ein Drittel der Baumarktkunden ist weiblich.
- Besonders beliebt ist der Besuch im Baumarkt in der Altersklasse der 34- bis 55-jährigen.
- Die Bau- und Heimwerkermarktbranche in Deutschland bezifferte ihren Gesamtbruttoumsatz im Jahr 2019 mit rund 19,5 Milliarden Euro.
- Am stärksten nachgefragt waren Artikel aus den Bereichen Bauchemie/Baumaterial und Sanitär/Heizung. Auf Platz drei folgt die Gartenausstattung und kurz dahinter das Werkzeugsegment.
- Das Marktforschungsunternehmen USP Marketing Consultancy hat vier klassische Baumarkt-Typen ausgemacht: den Heimwerker-Neuling, den Dekorierer, den Ab- und-zu-Heimwerker und den Renovierer. Die Renovierer bilden mit 55,8 Prozent die größte Kundengruppe. Danach folgen mit 47,8 Prozent die Gelegenheits-Tüftler.



Homeoffice für Sparfüchse

Das Zuhause dient immer öfter auch als Arbeitsplatz. Elektronische Geräte sind im Dauerbetrieb, in der Küche wird gekocht, und die Heizung sorgt für wohlige Wärme – gleichzeitig steigt der Stromverbrauch. Doch dagegen kann man etwas tun. Diese zehn Tipps helfen dabei, die Kosten zu senken.



Die Arbeit mit dem Laptop ist deutlich günstiger als die am Computer. Die

Verbraucherzentrale hat ausgerechnet: Für einen Laptop fallen täglich im Schnitt etwa 15 Cent Stromkosten zusätzlich an, für einen PC zirka 50 Cent.



Oft ist der Computer-Bildschirm zu hell eingestellt.

Wer auf Leuchtstärke verzichten kann, verbraucht weniger Energie.



Router und Repeater sind Stromfresser. Im 24-Stunden-

Betrieb schlucken sie jährlich etwa 30 bis 40 Euro. Nachts also besser ausschalten.



Wer Druckaufträge sammelt und en

bloc ausdruckt, kann das Gerät danach ausschalten. Außerdem kann man Papier sparen, wenn die Blätter beidseitig bedruckt werden.



Viele Geräte sind auch im Stand-by-Modus aktiv. Eine Steckerleiste mit Abschaltfunktion trennt die Geräte auf Knopfdruck vom Netz. Intelligente Master-Slave-Steckdosen kappen die Stromzufuhr automatisch. Ladegeräte für Handys immer aus der Steckdose ziehen, wenn der Akku voll ist.



Erhellendes zum Thema Beleuchtung: LED-Lampen haben die beste Energiebilanz. Wer seinen

Arbeitsplatz am Fenster platziert, kann das Tageslicht länger nutzen.



Wer zu Hause arbeitet, muss auf die

Kantine verzichten. Frisch zubereitete Lebensmittel haben meist eine deutlich bessere Energiebilanz als Tiefkühlkost. Beim Backofen auf Umluft stellen: Das Vorheizen kann man sich sparen und es genügt eine 20 bis 30 Grad niedrigere Backtemperatur.



Wenn der Bürokaffee in der eigenen Küche gebrüht wird, zahlt sich die Anschaffung einer Thermoskanne aus. Die Wärmeplatten der Kaffeemaschinen etwa verursachen Stromkosten bis zu 200 Euro im Jahr.



Regelmäßiges Lüften ist nicht nur im Hinblick auf das Corona-Virus eine gute Sache. Stoßlüften sorgt für einen kompletten

Luftaustausch, verbessert das Raumklima und beugt dem Schimmelbefall vor.



Wenn der Kopf qualmt, muss nicht auch noch die Heizung bollern. Intelligente Thermostatventile sorgen automatisch für die richtige Temperatur. Das zahlt sich aus, denn jedes Grad weniger spart etwa sechs Prozent Heizenergie.

Cremiges Karottenpesto

Zubereitung

Karotten, Knoblauch und Schalotten schälen, Karotten fein reiben, Knoblauch und Schalotten würfeln. Sonnenblumenkerne in einer Pfanne ohne Zugabe von Fett leicht anrösten, etwas abkühlen lassen und hacken. Alles in einen Mixer geben. Parmesan zufügen. Zu einem feinen Pesto pürieren, dabei langsam das Öl einlaufen lassen. Pesto mit Salz, Pfeffer, Chiliflocken und Kerbel untermischen. In die heiß ausgespülten Gläser füllen und verschließen. Kühl stellen.

Zutaten (für 2 Gläser à 165 ml)

- 150 g Karotten
- 1 Knoblauchzehe
- 50 g Schalotten
- 50 g Sonnenblumenkerne
- 50 g geriebener Parmesan
- 125 ml Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- 1 Msp. Chiliflocken
- 1 EL fein geschnittener Kerbel

UNSER TIPP

Passt sehr gut
zu Pasta oder
knusprigem
Weißbrot.

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Antwortcoupon

Welcher Begriff bezeichnet das flexible Arbeiten von zu Hause?

- Officehome Homerun Homeoffice

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort



Stadtwerke Neustadt i. H.
Kennwort „Rätsel“
Neukoppel 2
23730 Neustadt i. H.



per Fax:
04561 5110-601



per E-Mail:
info@swnh.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Neustadt in Holstein und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Information zur Verarbeitung personenbezogener Daten: Wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen, erklären Sie sich mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels durch die Stadtwerke Neustadt in Holstein einverstanden. Die Stadtwerke Neustadt in Holstein als Verantwortliche i. S. d. der DSGVO verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten nur zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels. Nach Durchführung des Gewinnspiels werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht.



Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Neustadt in Holstein
Neukoppel 2, 23730 Neustadt in Holstein
Telefon 04561 5110-0; Fax 04561 5110-600
E-Mail: info@swnh.de
Internet: www.swnh.de

Werkleitung: Vera Litzka
Öffentlichkeitsarbeit: Sabine Grell
Telefon: 04561 5110-106
Fax: 04561 5110-601

Verlag und Herstellung:
Körner Magazinverlag GmbH
www.koernermagazin.de
Redaktion: Claudia Barner

Kundencenter

Kostenlose Hotline 0800 5110-150
kundenservice@swnh.de

Öffnungszeiten Kundencenter

Mo. bis Do. 8:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 16:00 Uhr
Fr. 8:00 bis 12:00 Uhr

E-Mail/Internet

info@swnh.de
www.swnh.de

Wir verlosen dieses Mal:

1. Preis



2. Preis



3. Preis



Einsendeschluss ist
Freitag, der 2. April 2021.

Die Gutscheine werden dem Kundenkonto gutgeschrieben.

Störungsdienst (24 Stunden)

Strom 04561 5110-250
Gas, Wasser, Wärme 04561 5110-350
Abwasser 04561 5110-450

Glasfaser-Hotline

Telefon 04561 5110-999
www.swnh-glasfaser.de